

Liberales Kommunalwahlprogramm für Bad Schwartau

I. Kommunale Verwaltung und Bürgernähe

- Die FDP möchte eine Erweiterung des Internetangebots. Im ersten Schritt sollen alle Antragsformulare der Verwaltung online verfügbar sein. Im zweiten Schritt sollen Anträge ebenfalls per E-Mail eingereicht werden können, wie bei der elektronischen Steuererklärung.
- Durch besseren Internetkontakt der Bürger mit dem Rathaus erübrigen sich Diskussionen über verlängerte Öffnungszeiten. Hierdurch hat das Rathaus die Chance, den Bearbeitungszeitpunkt der Anträge frei zu wählen und sogar weitere Gleitzeiten in der Verwaltung einzuführen, ohne dass sich die Bearbeitungsdauer für die Bürger ändert. Insbesondere für Berufstätige stellt der Internetkontakt einen Gewinn dar.
- Die Verwaltung soll prüfen, welche Verwaltungsaufgaben des Kreises durch die Stadtverwaltung wahrgenommen werden können. Bei den „Behördenreisen“ nach Eutin sind die dem Bürger entstehenden Gebühren unerheblich im Vergleich zu Fahrtkosten und Zeitaufwand. Hier kann die Stadt für den Bürger eine spürbare Entlastung schaffen.
- Wir Liberale wollen ein Höchstmaß an Transparenz in die Arbeit der Stadtverordnetenversammlung und der Ausschüsse bringen, damit sich interessierte Bürger leichter über die kommunale Politik in Bad Schwartau informieren können. Konkret sollen die Sitzungsprotokolle der Stadtverordnetenversammlung und der Ausschüsse, aber auch die Anträge der Fraktionen im Internet abrufbar sein. Zusätzlich sollen sich die Bürger auch direkt über E-Mail-Adressen des Rathauses an ihre Stadtverordneten wenden können.
- Damit die Stadtverordneten ähnlich effizient arbeiten können wie die Mitarbeiter der Verwaltung, sollen sie während ihrer Beratungen Zugriff haben auf Sitzungsprotokolle und Arbeitspapiere in einer digitalen Datenbank (wie im sog. „Allris“-System). Das vereinfacht die politische Arbeit, ermöglicht die digitale Veröffentlichung der Dokumente für Interessierte und schafft eine Ersparnis an Geld und Arbeitszeit.
- Die Liberalen befürworten die Erweiterung der Bürgerfragestunde im Sinne einer „Ombudsstelle“. In Zukunft sollen Bürger mit Beschwerden und Anregungen, aber auch mit Fragen zur Verwaltungsarbeit, hier einen erweiterten Zugang zur Verwaltung finden.
- Wir lehnen den Kauf des denkmalgeschützten Amtsgerichts-Gebäudes zum jetzigen überhöhten Preis ab. Im Übrigen hat die FDP Bad Schwartau sich durch ihre Landtagsfraktion dafür eingesetzt, die Kalkulation, auf der die Verlegung des Amtsgerichts beruht, offen legen zu lassen. Nicht nur in diesem Fall lehnen wir Geheimniskrämerei und Mauscheleien in Hinterzimmern ab. Ehrliche Politik scheut weder das Tageslicht noch öffentliche Kontrolle.

II. Wirtschaft und Arbeit in Bad Schwartau

- Die FDP setzt sich für eine Zusammenarbeit mit der Aktivgruppe Handel und Gewerbe (AHG) ein, um zu einer besseren Vermarktung der derzeit leer stehenden Ladenflächen in der Stadtmitte zu kommen. Das Flair Bad Schwartaus besteht gerade aus der kleinteiligen Vielfalt von Handel und Gewerbe. Hier entstehen auch die meisten Ausbildungsplätze.
- Die Liberalen unterstützen Initiativen aus der örtlichen Wirtschaft, welche eine positive Stadtentwicklung zum Ziel haben. Allerdings lehnen wir eine bürokratische Einflussnahme der Verwaltung, insbesondere durch ein behördlich gesteuertes Stadtmarketing ab, da diese unnötigerweise privates Engagement und die Entwicklung innovativer, kreativer Ideen behindern könnte.
- Die FDP will den Hebesatz der Grund- und Gewerbesteuer langfristig senken, damit Bad Schwartau zusätzliche Standortvorteile im Wettbewerb mit anderen Städten der Region um die Ansiedlung neuer Unternehmen gewinnt. Eine Senkung der Grundsteuer kommt ferner allen Bürgern zu Gute, auch Mietern.
- Wir wollen den Wochenmarkt spätestens mit Eröffnung des neuen „P1-Centers“ wieder an seinen früheren Standort – dem Parkplatz vor der Rathauspassage – verlegen, damit der Wochenmarkt nicht von den Kundenströmen abgehängt wird, die sich dann zu einem erheblichen Teil zwischen den beiden Supermärkten im „P1-Center“, Aldi und Edeka, sowie Rewe und Matzen in der Marktwiese bewegen werden. Der Wochenmarkt soll so weiter in seiner Bedeutung gestärkt werden.
- Wir wollen Bad Schwartau als Ziel für Wellness-Tourismus erhalten. Dazu gehört auch ein gepflegter Kurpark.

III. Liberale Bildungs- und Sozialpolitik

- Wir Liberale lehnen ideologisiert geführte Debatten über Schultypen ab – Ziel unserer Bildungspolitik ist es, die Kompetenzen der Schüler so zu stärken, dass ihr Schulabschluss sie befähigt, eine ihrem Leistungsniveau entsprechende akademische oder berufliche Ausbildung zu beginnen.
- Hinsichtlich der Wahl der Schultypen einzelner Bad Schwartauer Schulen (Umwandlung zur Regional- oder Gemeinschaftsschule) müssen alle Betroffenen angehört werden.
- Wir unterstützen jede finanzielle Initiative der Stadt zu Gunsten einer „betreuten Grundschule“ sowie einer Ganztagsbetreuung in Kindertagesstätten.
- Wir Liberale erkennen fehlende Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt: Das Jugendprojekt „Die Scheune“ existiert nicht mehr, die „Alte Zwölf“ scheidet dahin und das Jugendzentrum ist auch kein Anlaufpunkt für nicht organisierte Jugendliche. Die Jugendlichen müssen sich auf Kinderspielplätzen, in Einkaufspassagen und auf anderen öffentlichen Plätzen treffen, die weder für eine Freizeitgestaltung geeignet noch vorgesehen sind. Wir setzen uns verstärkt dafür ein, dass ein attraktives Freizeitangebot für Jugendliche entsteht, das sie selbst mitgestalten können.

- Wir befürworten jede private Initiative, die neue Wohnkonzepte für ein selbstbestimmtes Leben der älteren Mitbürger entwickeln will.
- Wir setzen uns für Maßnahmen ein, die den Anteil an bezahlbarem, großflächigem Wohnraum für kinderreiche Familien in Bad Schwartau erhöhen.

IV. Umwelt und Verkehr in Bad Schwartau

- Bad Schwartaus Reichtum an Waldflächen muss erhalten bleiben. Wir werden einen Vorschlag einbringen zur Wiederanpflanzung heimischer bedrohter und schützenswerter Baumarten. Ein weiterer Vorschlag wird sich mit der Einrichtung eines Waldlehrpfades und einer Wiederherstellung des „Trimm-Pfades“ befassen.
- Wir unterstützen Initiativen, welche die Sanierung und Renaturierung aller stehenden und fließenden Gewässer Bad Schwartaus zum Ziel haben. Wir wollen hierbei den Sachverstand des Umweltbeirats sowie örtliche Naturschutzgruppen eng eingebunden wissen.
- Die FDP regt an, den zuständigen Netzbetreiber E.ON aufzufordern, Stromtrassen auf dem Stadtgebiet unterirdisch zu verlegen, auch dann, wenn es die gesetzlichen Rahmenbedingungen nicht zwingend vorschreiben. Die Stadtverwaltung soll sich bei Kreisverwaltung und Landesregierung für eine vollständige Erdverkabelung einsetzen, zumindest aber dafür Sorge tragen, dass Starkstromleitungen zukünftig keine Wohngebiete mehr überspannen (wie etwa derzeit im Wohngebiet Steenkamp).
- Die Liberalen setzen sich dafür ein, das Radwegenetz in Bad Schwartau weiter auszubauen, insbesondere bei weiteren Straßensanierungen sollen Radwege in die Planungen einbezogen werden. Sinnvoll erscheinen weitere Radwege für uns insbesondere in der Kaltenhöfer Straße, der Lindenstraße/Pariner Straße, der Mühlenstraße/Hindenburgstraße sowie dem weiteren Verlauf der Eutiner Straße Richtung Riesebusch, um den Verkehr auf diesen Straßen gerade zu den Hauptverkehrszeiten von Behinderungen durch Radfahrer zu entlasten und die Radfahrer selbst, insbesondere Schulkinder, vor Unfallgefahren zu schützen. Dort wo es keinen ausreichenden Platz für einen eigenen Radweg gibt, wollen wir die Möglichkeit eines kombinierten Rad- und Fußweges im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften eröffnen.